

Grundentwurf [12b]; Grunderfahrung [12b]; Grundfaden [12b], des Grundgewebes; grundfalsch [9]; Grundfarbe: a) [12b]; b) [14]; grundfaul [9]; Grundfarbe [12], auch als Pflanzenname, *Crepis toctorum*; Grundfirnis [14]; Grundfisch [7], z. B. Grundforelle, Ggß.: Schwefelforelle; Grundfläche [12], Waßs; ähnlich Grundlinie; Grundform: a) [12b]; b) [14] Form zum Bedrucken des Grundes bei Matten; Grundgarn [7], vgl. Grundangel; Grundgebirge [12b]; Grundgebirge [12b]: grundgelehrt [9]; Grundgerechtigkeit [3], des Grundeigentümers, Grundgerecht; grundgeschicht [9]; Grundgesetz [12b], grundgesetzlich; Grundgewebe [12b], Kette (Ggß.: Einflag) des Gewebes; Grundgraben [12a]; grundgut, =gütig, =gutmütig [9]; Grundhaar, das untere des Felles; Grundhaken [7], etwas von Grund des Wassers aufzuholen; Grundhase [10], Ggß. Berghase; Grundheil, Pflanzenname (mundartl. Grundheil, wahrscheinlich entsteht aus Grindheil), *Androsæum officinale*; Grundherr [3], Eigentümer des Grund und Bodens, grundherrlich, Grundherrlichkeit, =hershaft; Grundhobel, Rinnen zu gründen, d. i. in der Tiefe glattzuhobeln; Grundhofs(c), Dienstmann eines Grundherrn, der an Grund und Boden gefesselt ist; Grundirrtum [12b]; Grundkraft [12b]; Grundlage [12b], das, was einer Sache zugrunde liegt, worauf sie beruht; Grundlaut [12b], z. B. für Vokal; grundgelegt [12b], die Grundlage bildend; Grundlegung [12a; b]; Grundlehre [12b]; Grundlinie, f. Grundfläche; grundlos: a) [7] wo kein Grund zu finden ist, unergründlich tief; b) [13] ungründet; Grundlosigkeit; Grundlot [7], Senkblei; Grundmaße [12b]; grundmächtig [9], gründlich; Grundmann [12a]; Grundobrigkeit [3], f. Grundherr; Grundpfaht [12a]; Grundpfeiler [12a; b]; Grundpfeiler(c) [12b]; Grundrebe [2]: a) Neben-, welche die Tauwurzeln treiben; b) *Glechoma hederacea* (Wundermann); Grundregel, z. B.: a) [12b]; b) [3] das des Grundherrn; Grundregel [12b]; grundrichtig [9], Grundrichtigkeit; Grundrich [12a], der Riß oder die Zeichnung der Grundfläche eines Gebäudes usw.; übertr.: eine das Wesentlichste enthaltende Skizze von etwas, solches Lehrbuch u. ä.; Grundriß [12b], Satz, der eine Grundwahrheit enthält; etwas, das man als unbestreitbar zugrunde legt, sei es einer wissenschaftlichen Beweisführung (Axiom), sei es einem Tun oder Handeln (Maxime; Prinzip); grundständig, nach Grundfäden handelnd oder darauf beruhend; Grundfauer [12b], der vom früheren Baden aufbewahrte Sauerteig als Grundlage beim Gähren des Brotes; Grundfläche [12a] und übertr.: grundfichtig; Grundfisch [3], Schöß, Abgabe von Grund und Boden; Grundfisch [3]; Grundfischwelle [12a], =schiff; Grundsprache [12b]: a) Stammsprache; b) Sprache des Ur-, Grundrundes; Grundstein [12a]; Grundsteuer [3], f. Grundhof; Grundstimme [12b], f. Grundbas; Grundstoff [12b], (Fonds); Grundstoff [12b]; Grundstoff [7], Auf-den-Grund-Itzen eines Schiffes; Grundtrieb [12b], beim Zeichnen, Schreiben; Grundstück: a) [12b]; b) [3]; grundstückig [12b], von Grund aus bestehend; Grundstücke [12a; b]; Grundsuppe, =brühe; Grundteufel [12b], einer Übersetzung zugrunde liegend; Grundton [12b]; grundtrot [9]; Grundtrieb [12b]; Grundtrot [12b]; Grundurfrage [12b]; Grundurteil [12b], das Schlüssen zugrunde liegt; Grundvermögen [12b; 3]; Grundwachs [12b], der Untergrund der Bienezellen; Grundwage [12a], Waßs, Bleiwage (s. d.) zur Bestimmung der wahren Lage des Grundgenüßers; Grundwahrheit [12b]; Grundwasser [2], nam. unterirdisches, Ggß.: Tagewasser; Grundwesen [12b]; Grundwissenschaft [12b]; Grundwort [12b]; Grundzahl, =zahlwort [12b], Kardinalzahl(wort), insofern sie den Ordnungszahlen zugrunde liegen; Grundzapfen [7], zum Ablassen eines Teiles; Grundzins [3], f. Grundsteuer; Grundzug [12b], vgl. Grundlinie, =trieb, nam. übertr. || **Gründel, Gründel**, (ber., -s; ub.); die: -n: Gründling. || **gründeln**, intr.: von Enten u. ä.) auf dem Kopf stehend unter dem Wasser nach Nahrung suchen. || **gründen**: 1) tr.: a) Einen Bau gründen, den Grund (s. d. 12), das Fundament dazu legen; danach übertr. auf alles, was auf festem Grunde ruht oder ruhend gedacht wird: Ein Reich, eine Stadt, einen Beren, eine Aktiengesellschaft gründen; Seine Hoff-

nung auf etwas gründen usw. Bes.: gegründet, Grund habend. / b) den Grund (s. d. 7) einer Tiefe messen, ergründen. / c) den Grund (s. d. 14), worauf etwas hervortritt, fundstetig zubereiten (gründieren). / d) etwas an seinem Grunde (Boden), an seinen tiefen Stellen bearbeiten, z. B. mit dem Grundhobel (s. d.). / e) Dazu (nam. zu a): Gränder (Gränderzeit nach dem deutsch-französischen Kriege); Gründung. — 2) rbez. (zu 1a): Sich auf etwas (Affektat, früher auch Dativ) gründen, stützen, darin seinen Grund haben: Seine Hoffnung gründete sich allein auf diesen Umstand. — 3) intr. (haben) — mundartl. auch gründen — a) zu. = 2) Dazu: Stille Wasser (übertr. Seelen) gründen tief. / b) (zu 1b) Grund finden, festen Boden unter sich fühlen; auch übertr. || **gründhaft**, Ew.: Grund habend, begründet; gründlich. || **gründig**, Ew.: schlammig, nach dem Grund schmeckend. || **gründlich**, Ew.: Ggß. von oberflächlich (s. Grund 9), tief einbringend; auch zur Bezeichnung eines hohen Grades; selten = Grund habend, gegründet (s. grundhaft). Dazu: Gründlichkeit. || **Gründling**, ber., -s; -e: Name mehrerer auf dem Grund lebenden Fische (Gründel), *Cobitis barbata*; scherzhaft: Die Gründlinge im Parterre, das Publikum im Grund des Theaters.

Grüne, grünen, grünen, Grünheit, Grünigkeit, grünlich, Grünlings: f. bei grün.

Grünzen, intr. (haben): Tonwort zur Bezeichnung der Stimme von Schweinen, Dachsen, Bären, auch ähnlicher Laute, nam. auch von murrend-brummenen Personen. || **Grünzer**, ber., -s; ut.: ein grunzendes Wesen, z. B.: 1) Art Fisch, *Labrus salmoides*. — 2) Schwein, Grünsäng (ber., -s; -e).

Grüpe, die: -n; Gruppchen, =ein: eine sich dem Auge oder dem Geist als ein zusammengehöriges, von andern sich bestimmt absonderndes Ganzes darstellende Vereinigung einzelner Gegenstände oder Personen. — gruppenweise.

Grüs: f. Graus I. Dazu: Grustofte.

Grüßig, grüßig(n): f. graufeltig, graufeln bei Graus II. **Grüß**, ber., -e; Grüße; Grüßchen, =ein: 1) der Wunsch des Heils und Wohlergehens, den man durch Wort oder Zeichen aus freundlicher Geneigtheit oder schuldiger Ehrerbietung einem zu erkennen gibt und: diese Worte und Zeichen selbst. — 2) der Willkomm, zuv. auch spöttlich, von schüchtern, unfreundlichem Empfang und in bezug auf Unpersönliches: noch frisch am selben Morgen man ihnen Grüße bot | mit lautem Kriegesrufe. **Einrod.** — 3) als Wkt., z. B.: Grußformel. || **grüßen**, tr., auch ohne Obj.: seinen Gruß bieten: 1) einem Heil andeuten lassen: Gott grüß euch, Vater! **Pfeffel.** — 2) einem Heil wünschen, aus freundlicher Geneigtheit oder schuldiger Ehrerbietung in Worten oder durch Zeichen, oft zur leeren Höflichkeitsermal abgeduldet, auch: a) mit Affektat der Aussage: einen grüßend jundio nennen: Er grüßte sie Brüder und ständer. **Es.** / b) willkommen heißen, auch in bezug auf unpersönliche Objekte; seine Freude an ihrem Anblick aussprechen oder zu erkennen geben: Sei mir gegrüßt mein Berg! **Es.**; zuv. auch im Gegeninn, in bezug auf schüchtern, unfreundlichen Willkomm: Sa! sei gegrüßt, aus meines grauen Jorns. **Es.** / c) auch mit unpersönlichem Subjekt, nicht bloß: Das Schiff, ein Kanonenschuß grüßt uns, sondern auch: freundlichen Anblicks einem entgentreten, =sichem: In sonnenfreundlicher Gestalt | grüßt uns die weite Welt. **Schwaß.**

Grüße, die; 0: 1) grobgemahlenes (vgl. Grieß 4, Graus I), von den Hülsen gereinigtes Getreide — und: die davon gesochte Speise, — nach der Ähnlichkeit auch: Rote Grüße, kalte Speise von Saag oder Weizemehl, in rotem Frucht汁 getocht. — 2) etwas Ähnliches, z. B. = Entengröße (s. d.). — 3) (f. Grüs 1) Berstand. — 4) im Ggß. zu 3: Grüße im Kopf haben, ein Grüstopf [dumm] sein. — 5) als Wkt., gew. zu 1, z. B.: Grüstgeschwätz, gefüllt mit einer grüßartigen Masse; Grüsthaßel, =händler(in), =macher, =mann, =frau; Grüstkopf [4]; Grüstmühle, =müller; Grüstpampfe; Grüstsuppe; Grüstwurf.

Güä, ber., -(e)s; -e: das Guden, der Blick. || **güden**, intr. (haben); sehen (tuden, tieten): 1) die Augen scharf auf etwas richten, um es zu erblicken, aus Neugier, Sehnsucht usw.; sprichw.: Zu tief ins Glas guden, sich betrinken; auch tr., rbez. mit Angabe der Wirkung: Sich (sah) die Augen aus dem Kopf; sich ünd guden. Verkleinert: **güden**. — 2) von Persönlich-Ge-